

Lerntipps für das Fach Latein

1. Lernatmosphäre

- Gut gelüfteter, nicht zu warmer Raum
- Fester Arbeitsplatz
- Ordentlicher Arbeitsplatz; alle benötigten Utensilien griffbereit
- Übersichtlicher Schulranzen
- Gute Ausleuchtung des Arbeitsplatzes
- Ruhe, keine Musik, möglichst keine Störungen

2. Medienverzicht

- Keine Handys, Tablets etc. am Arbeitsplatz; Computer sind ausgeschaltet
- Kein Fernsehen
- Verzicht auf Medien auch noch 60 Minuten nach der Hausaufgabe

3. Organisation der Arbeit

Generell: ein sauber geführtes Hausaufgabenheft (erspart nachmittägliche Telefonate) und ein schönes Hausheft („mit Liebe und Lineal“)
→ bessere Struktur und Übersicht

Überblickphase:

- **Ordnen** der zu erledigenden Aufgaben

Anwärmphase:

- Beginn mit etwas **Einfachem**, wie z.B. dem Einkleben von Blättern etc.

Lernphase:

- **Lernen der neuen Wörter** vor der schriftlichen Hausaufgabe
- Erledigen der verschiedenen Aufgaben, dabei möglichst nicht zwei Sprachen unmittelbar nacheinander
- **Abwechslung** zwischen mündlichen und schriftlichen Hausaufgaben
- Geeignete **Pausen** in gewissen Abständen für kurze Bewegung, Trinken, Essen

Sicherungsphase:

- **Wiederholen** der Wörter zum Abschluss der Hausaufgaben

Bewegungsphase:

- **Motorische Aktivität** nach den Hausaufgaben (ins Freie gehen, Hasenstall ausmisten, Ball spielen etc.)

Kurzwiederholungsphase:

- Durchgehen der **Wörter am Abend** vor dem Zubettgehen zwei Minuten lang, um den Wortschatz im Langzeitgedächtnis zu verankern

Gestaltung eines Wochenplans:

- Verteilung der Aufgaben und möglicher Wiederholungseinheiten auf die Woche (Nicht jede Hausaufgabe muss für den nächsten Tag gemacht werden!)
- Wiederholung alter Wortschätze drei- bis viermal pro Woche

4. Vokabellernen

a) Verschiedene Lernkanäle nutzen:

- Wörter **laut** sprechen
- Wörter **schreiben**
- Wörter **graphisch** veranschaulichen (Bilder, Symbole)
- Vokabeln **singen**
- Wörter mit **Mimik und Gestik** darstellen
- Lernen im **Umhergehen** und Verknüpfung der Wörter mit bestimmten Punkten im Raum

b) Merkhilfen schaffen

- Wortschatz einer **gedachten Person** erklären (etwa einem Nachhilfeschüler, einem Außerirdischen, einem Kuscheltier, Cicero oder dem Lehrer)
- **Eselsbrücken** bilden (je außergewöhnlicher, desto besser)
- Verbindungen zu **Fremdwörtern** oder **anderen Sprachen** suchen
- Mit den gelernten Wörtern **kleine Sätze** bilden
- Sich zu jedem Wort **etwas ausdenken** (ein Bild, eine Situation, eine Geschichte)
- Sich vorstellen, wie das Wort **geschrieben aussieht**
- Sich (durcheinander!) **abfragen lassen**

c) Den Wortschatz sichern

- Nach dem Lernen **Buch zuschlagen und testen**, wie viele Wörter einem (mit deutscher Bedeutung) noch einfallen; diese mit Bedeutungen auf ein Blatt schreiben, bunt die Wörter ergänzen, die man nicht mehr im Kopf hat
- Besonders schwierige Wörter auf **farbige Zettel oder Post-its** schreiben und an verschiedenen Orten der Wohnung aufhängen
- **In sich verlängernden Abständen** den Wortschatz **wiederholen** (nach einer Stunde, nach einem Tag, nach einer Woche...)
- Bei der Hausaufgabe oder der Übersetzung in der Schule ein **getrenntes Vokabelheft** führen und nicht gewusste Wörter eintragen oder die nicht gewussten Wörter am **Rand des Heftes** notieren und noch einmal in Ruhe zu einem festen Termin durchgehen
- Karteikasten oder Vokabelheft **sorgfältig** führen

d) Die Arbeit mit einem Karteikasten

Auswendig Gelerntes hat man bereits nach wenigen Tagen zu einem sehr großen Teil wieder vergessen. Nach einer Woche beherrscht man von 30 gelernten Vokabeln noch 10 –15, nach zwei Wochen meist nur noch zehn.

Vokabeln müssen also rechtzeitig und immer wieder wiederholt werden. Rechtzeitiges Wiederholen heißt möglichst nach ein oder zwei Tagen und dann in sich vergrößernden Abständen.

Karteikasten

Der Kasten hat mehrere Zellen. Neue Vokabeln kommen zunächst in die erste Zelle. Nach einem Tag geht man die Wörter durch, die gewussten dürfen in Zelle zwei. Nach etwa drei bis vier Tagen kommen die Vokabeln aus Zelle 2 ein zweites Mal dran. Gewusste wandern in die nächste Zelle, nicht gewusste müssen zurück in Zelle 1. So füllen sich auch die Zellen 3 und 4. Sollte sich Zelle 5 aufgefüllt haben, kann man die Vokabeln ein letztes Mal durchgehen. Die gewussten dürfen getrost herausgenommen werden, sie sind im Langzeitgedächtnis gespeichert.

Das gleiche grundsätzliche System kann auch mit dem digitalen Karteikasten „Phase 6“ durchgeführt werden.

Man sollte aber generell darauf achten, dass Karteikarten oder auch Einträge in ein Vokabelheft alle nötigen Informationen enthalten, d.h. Genitiv des Wortes, Genus, spezielle Konstruktionen, Kasus etc.

Die Fachschaft Latein